

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit dem neuen Bauen geht eine weitgehende Typisierung und Normung im Baugewerbe einher. Die Normenteile können in der stillen Jahreszeit auf Vorrat hergestellt werden. Leider stellen sich bei uns den Bestrebungen nach Typisierung und Normung noch große Widerstände entgegen. Und doch sind Typisierungsbestrebungen nichts Neues. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts haben die Menschen die Volkswohnung typisiert. Später brachte ein übertriebener Individualismus jenes Chaos hervor, über das wir uns heute entsetzen müssen. Ohne Typisierung wird eine fühlbare Verbilligung nicht möglich sein.

Eine der dringendsten Aufgaben für unsere Stadt ist die Verbesserung der sanitarisch ungenügenden Wohnungen in der Altstadt. Selbstverständlich sind bei einer solchen Sanierung gewisse Rücksichten auf das Stadtbild zu nehmen. Das schließt aber nicht aus, daß in bezug auf Hygiene, Zutritt von Luft, Licht und Sonne im neuen Geist gebaut werden kann. Es läßt sich denken, daß auf diese Weise ganze Straßenzüge, wie die Mattenenge, die Brunngasse, ein neues einheitliches Gepräge erhalten. Ein solcher neuer Straßenzug wird sich in das Gesamtbild der Altstadt in befriedigender Weise einfügen lassen.

Die Lichtbilder gaben einen guten Begriff von den neuen Baubestrebungen. Bei einzelnen Bildern ging ein ablehnendes Gemurmel durch den Saal. Freudige Zustimmung fanden verschiedene neue öffentliche Bauten von Bern. Dem Entwurf für ein neues Schulhaus in Bümpliz von Karl Fundermühle wurde lebhaft zugestimmt. Allgemeine Anerkennung fand auch das Projekt für das neue Bezirkshospital in Bruntrut.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Winterthur. (Korr.) Der große Holzgant der städtischen Forstverwaltung nahm im Kasino bei gutem Besuch einen erfreulichen Verlauf. Das Angebot war zumelst ziemlich lebhaft. Es wurden sämtliche 277 Lose von insgesamt 750 Stück Sägholz mit 1700 m³, 600 Stück Starkbauholz mit 930 m³, 2800 Stück leichteres Bauholz mit 1800 m³, Kottannen, Weisstannen, Föhren und Lärchen, ziemlich schlank, und bei etlichen Übergeboten abgesetzt. Weniger lebhaft war die Nachfrage auf Buchen. An Laubnußholz waren 620 Buchen, Eichen, Eschen usw. mit 320 m³ zum Verkauf gelangt. Abgesetzt wurden total 4770 Stück mit 4750 m³. Die Preise für Kottannen gingen von 70—75 Fr., für Weisstannen von 60—65 Fr., für Föhren bis 75, Eichen bis 70, Eschen bis 80 Fr. pro m³. Die Hauptkäufer gehören dem hiesigen Baugewerbe an. Doch haben sich auch von auswärts Interessenten eingefunden.

Totentafel.

† Leonz Bucher-Suber, alt Maurermeister in Reußbühl (Luzern), starb am 19. Februar im Alter von 80 Jahren.

† Emil Schnyder-Sager, alt Sattlermeister in Rothenburg (Luzern), starb am 20. Februar im Alter von 73 Jahren.

† Karl Fuchs, Spenglermeister in Basel, starb am 22. Februar im Alter von 71 Jahren.

† Joseph Vogel-Schriever, Baumeister in Weinfelden (Thurgau), starb am 22. Februar im Alter von 53 Jahren.

† Jakob Girtler-Rügg, alt Baumeister in Allschwil (Baselland), starb am 24. Februar im Alter von 69 Jahren.

Verschiedenes.

Maurerlehrekurs in Zürich. Der Baumeisterverband und die Gewerbeschulverwaltung veranstalten nach Ostern einen unentgeltlichen fünfwöchigen Anlehrekurs für Maurerlehrlinge, die im kommenden Frühjahr bei Baumeistern in Zürich und Umgebung in die Lehre treten.

Zürichs Wohnbau 1929. Aus der Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Bautätigkeit in 25 Städten der Schweiz im Jahre 1929 ergibt sich die Überlegenheit Zürichs in der Zahl der Baubewilligungen und vollendeten Wohnbauten. Bereits die früheren Jahre hatten diese Wahrnehmung machen lassen. Allgemein sind es die Hauptumzugstermine, welche Wohnbauabschlußtermine darstellen; die Erteilung von Baubewilligungen erfolgt in der sommerlichen Bauperiode in vermehrtem Maße. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen war in den Jahren 1926 bis 1929 für die 25 erfaßten Städte 6928, 8462, 10,063 und 10,310. Der Anteil Zürichs beträgt 2304, 3075, 3509 und 3860, hält sich also über einem Drittel der in den 25 Städten erreichten Zahl. Dabei ist zu bemerken, daß hinsichtlich der Baubewilligungen für Gebäude mit Wohnungen das Verhältnis für Zürich ungünstiger ist; die Verschiedenheit ist damit zu erklären, daß Zürich verhältnismäßig stärker die Großwohnbauten bevorzugt. Basel kommt in der Regel auf ungefähr drei Viertel der Zürcher Zahlen, Bern hält bescheiden zurück, während die übrigen Städte zusammen die Zürcher Zahl teilweise um weniges übertreffen, teilweise hinter ihr zurückbleiben.

Die Zahl der fertigerstellten Wohnungen zeigt Zürich noch eifriger am Werke des Wohnbaues. Von den 8760 vollendeten Wohnungen des Jahres 1929 stehen 3242 in Zürich. Verhältnismäßig viele Wohnungen hat auch Basel (1959) vollendet, immerhin aber übertrifft die Zürcher Zahl nicht nur diejenigen von Basel und Bern zusammen, sondern auch die aller übrigen Städte zusammen.

Die Rolle Zürichs als Wohnungskonsument und Wohnbauer ist damit nicht vollständig umrissen. Keine Stadt hat außerhalb ihrer Grenzen eine derart starke bauliche Entwicklung zu verzeichnen wie Zürich. Geradezu verblüffend ist die Entwicklung der zürcherischen Vororte. Von 1920 bis 1928 stieg die Zahl der Wohnungen in der Stadt um 24.3%, in den acht nächstliegenden Vororten aber um 47.7%. Derlkon verzeichnet in diesen acht Jahren eine Zunahme um 67.5% und Schwamendingen um 64.2%. Diese Ausdehnung ist selbstverständlich Folge und Voraussetzung des Bevölkerungszuwachses, der 1920 bis 1929 in der Stadt Zürich um 14%, in den Vororten aber — es sind hier nur Albisrieden, Altstetten, Höngg, Witikon, Derlkon, Seebach, Schwamendingen und Affoltern bei Zürich darunter verstanden — um 39%. Der Zuwachs betrug für Derlkon 59%, für Schwamendingen 54%.

Das letzte Strohdachhaus im Kanton Zürich. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat beschlossen, das letzte Strohdachhaus des Kantons Zürich, das in Hüttikon im Furtal nahe der aargauischen Grenze steht, wieder Instand stellen zu lassen, damit es der Nachwelt erhalten bleibe. Die Heimatschutzvereinigung des Kantons, die Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich und die Firma Maag in Remptal haben dazu erhebliche Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Eine neue Maltechnik. Vor kurzem bot sich Interessenten Gelegenheit, eine Anzahl heraldischer und dekorativer Malereien zu sehen, die in einer neuartigen Technik ausgeführt sind. E. Morf-Güttinger in Zürich 6 hat bei der Restaurationsarbeit an alten Wand-

malereien die Technik des dekorativen Malens auf Kalkverputz, wie sie früher zur Ausschmückung von Innenräumen häufig angewendet wurde, eingehend kennen gelernt und ist dabei auf den Gedanken gekommen, durch das Verfahren der indirekten Übertragung eine Technik für genaues Kopieren alter Wandgemälde auszubilden. Wenn eine fein ausgeführte Wandmalerei auf eine andere Wandfläche als Kopie übertragen werden soll, so bietet die Arbeit des Durchpausens und der Übertragung auf eine vielleicht weit entfernte Wandfläche verschiedene Schwierigkeiten. Das neue Verfahren besteht nun darin, daß das Bild auf eine mit einer besondern Malschicht präparierte Glasplatte von Hand kopiert wird. Die fertig bemalte welche Schicht wird dann unter Einwirkung starker Hitze auf den Verputz der zu bemalenden Wandfläche übertragen und verbindet sich unlöslich mit dem bereits trockenen, feinen Putzgrund. So wird die originalgetreue Kopie des Wandbildes völlig intakt auf die Mauer übertragen.

E. Morf hat die von ihm erfundene und bereits patentamtlich geschützte Technik „Meroxestko“ genannt; doch handelt es sich nicht um eine wirkliche Freskotechnik, sondern die sehr schöne Farbenwirkung erinnert eher an die mittelalterliche Seccotechnik und an den mattglänzenden Stucco lustro der pompejanischen Wandmalerei. — Die neue Technik eignet sich besonders gut für heraldische Malereien. Durch die unlösliche Verbindung der Farbschicht mit dem festen Malgrund ist eine unbegrenzte Haltbarkeit gewährleistet.

Literatur.

Leitfaden für Äthylenschweißer (Verschmelzen und Durchbrennen von Metallen). Von Ingenieur Theo. Rautny †. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage. 52. bis 61. Tausend. Herausgegeben von Dr. Inar. H. Holler. 256 Seiten mit 314 Abbildungen. In Leinen gebunden N. M. 5 20. — Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.

Aus dem Inhalt: Welche Schweißverfahren gibt es? — Welche Gase finden bei der Gaserschweißung (Autogenschweißung) Anwendung? — Äthylensapparate. — Sauerstoff und seine Herstellung. — Schweißbrenner und Lösggeräte. — Schweißarten. — Bemerkenswertes für die praktische Anwendung. — Schweißfehler. — Gaschneiden. — Die wichtigsten Metalle und ihre Schweißbarkeit. — Allgemeine Äthylenschweißarbeiten. — Schweiß- und Brennleistungen. — Korrosion. — Berechnung von Schweißnähten. — Prüfung der Schweißnähte. — Schutzvorrichtungen. — Tabelle der physikalischen Eigenschaften bekannter Metalle u. a. m.

Eine Revolution in der Geschichte des Islams hält die „Zürcher Illustrierte“ vom 21. Februar vortrefflich in Wort und Bild fest: der erste offizielle Besuch der Kabba in Mekka durch andersgläubige Diplomaten! Als Gäste Königs Abd et Aziz von Hedschas war es diesen Herren möglich, das größte Heiligtum des Islams zu besichtigen und damit ein mehr als 1300 Jahre altes Verbot zu durchbrechen. Ein anderer, recht düstere Töne anschlagender Artikel führt uns nach Cayenne, dem Grabe der Verbrecher — und Mörder, denn schon oft wurden die Opfer von Justizirrtümern dort hin deportiert. Im Bestreben, dem Leserkreis die letzten interessanten Begebenheiten zu schildern, hat die Zeitschrift die Mühe nicht gescheut, eine bewährte Modeberichterstatin extra nach Paris zu entsenden, um über die neuen Modeschöpfungen zu berichten. Und ähnliche Erwägungen waren begleitend für die Bilder über den Kampf gegen die Kirche in Rußland, über Välle im Stadttheater in

Zürich und über typische „Blüten“ des milden Winters, die bildlich recht geschickt in Gegensatz zu den lebhafte strengen Tagen gesetzt sind. Das Vierteljahresabonnement auf die im Verlage von Conzett & Huber, Zürich, erscheinende „Zürcher Illustrierte“ kostet nur Fr. 3.30.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

AB. Verkauf, Tausch, und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. **Man keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

62. Wer hat abzugeben eine Fournierpresse, gut erhalten, Größe ca. 180—200×80—100 cm? Offerten unter Chiffre 62 an die Exped.

63. Wer ist Abgeber einer Bandsäge, gebraucht oder neu, schweres Modell, wenn möglich mit Reihvorrichtung? Offerten an B. Sprenger-Altermann, Zimmerli, Neftenbach (Zürich).

64. Könnte man einen liegenden 6 PS Benzinmotor (Deutzer) in einen Höhlmotor umändern? Welche Firma erstellte solche Arbeiten und zu welchem Preis? Offerten an Johann Eggenberger & Söhne, Sägerei, Grabs (St. Gallen).

65. Wer hätte 1 gebrauchte, in tadellosem Zustand befindliche Fournierpresse abzugeben? Größe ca. 100×220 cm. Offerten an Anderegg-Maag, Breitestraße 10, Dersikon.

66. Wo wäre 1 gut erhaltene Turbine für 7 m Gefälle mit ca. 12—18 PS, sowie 1 Kamelhaarriemen, 12—15 cm breit und zirka 13 m lang, erhältlich? Offerten an R. Dünner, Sägerei, Martinsmühle-Kreuzlingen.

67. Wer hätte 1 ältere, noch gut erhaltene Bandsäge-Feilmaschine abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an Xaver Lipp, Rechenmacher, Werthenstein (Luzern).

68. Wer wäre Abgeber von 1 Drehbank mit Leitspindel samt Transmissionsion und 1 kleinen Flaschenzug? Offerten an Werner Christen, Brunngasse 15, Bern.

69. Fahrbaren Kompressor mit Motor für eine Farbsprize für innere Arbeiten für 2—3 Monate zu mieten gesucht, eventuell Kaufsweife? Druck 2—4 Atm. Offerten unter Chiffre Z 69 an die Exped.

70. Wer liefert garantiert sicher wirkende Wurmbelze zur Vertilgung der Holzwürmer und zum Imprägnieren des Holzes gegen dieselben? Behandlung von antiken Möbeln und dergl. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 70 an die Exped.

71. Wer hat 1 gebrauchtes, noch gut erhaltenes Rollbahngeläufige, 600 mm Spurweite, mit 1 Rollwagen, 1/4 m³ fassend, abzugeben, ca. 30 m, wenn möglich mit einer Drehscheibe nach dem neuen System, welche beliebig an einer geraden Strecke angebracht werden kann? Offerten an Jos. Raeschhammer, Steinbruch, Benken (St. Gallen).

72. Wer hat 1 gebrauchten Benzintank von 500, eventuell 1000 kg Inhalt, noch gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre 72 an die Exped.

73. Wer hätte abzugeben 1 ältere, jedoch noch gut erhaltene Tafelschere von 1 m Nuklänge? Offerten an H. Früh, Spenglermeister, Nickenbach-Altikon (Zürich).

74. Wer hätte abzugeben, noch gut erhalten, 70 m Rollbahngeläufige, 600 mm Spurweite, 1 Weiche und 6 Radsätze? Offerten unter Chiffre 74 an die Exped.

75. Wer hätte 1 Holzdrörfen, stehend, für Drechslerlei, abzugeben, sowie 1 Holzdröh-Automaten? Offerten unter Chiffre 75 an die Exped.

76. Wer hat abzugeben 1 Laufwagen für Seitengatter mit Blockhalter, event. nur Eisenteile? Offerten unter Chiffre 76 an die Exped.

77a. Wer hätte 1 tadellos erhaltenen Kernlebertreibriemen abzugeben, 10—13 m, 24 cm breit, gebraucht oder neu? b. Wer hätte 3 Stück gut erhaltene Hänge-Ringschmierlager abzugeben, Supporthöhe zirka 30 cm von Mitte Welle, Bohrung 1 Stück 40 mm, 2 Stück 45 mm? Offerten an J. Loosli, Sägerei, Wjßbachern (Bern).

78. Wer hätte abzugeben eine ältere, jedoch gut erhaltene Abriecht- und Dickenhobelmaschine (kombiniert), 50—60 cm Wellenbreite? Offerten mit Preisangaben an E. Obrist, mech. Schreinerei und Glaserei, Eichberg (St. Gallen).

79. Wer hätte abzugeben: Gebrauchten Motor, 1/4—1/3 PS, 220 Volt, 50 Perioden; 1 Mandrin; 1 Bohrkopf; 1 Chariot für 1 m Drehbänkli mit 90 mm Spizengöhe, alles mit Preisangabe? Offerten unter Chiffre 79 an die Exped.

80. Wer hätte 4 ältere Vorhubwalzen für Wollgang abzugeben? Offerten unter Chiffre 80 an die Exped.